

Bekannter Kakao

Bundesweites Männertreffen und bundesweite Medien:
Fortsetzung eines Trauerspiels.
Ein Zwischenruf und Denkanstoß von

WALTER OTT

Die so genannten 'Neuen Männer', respektive 'Die Männerbewegung' oder auch das 'Bundesweite Männertreffen' haben es nicht leicht in der Berichterstattung der Massenmedien. Wenn überhaupt über diese Themen und den Versuch der Hinterfragung 'tradierter Männer-Rollen' berichtet wird, dann meist in den immer gleichen, abwertenden Klischees vom nicht ganz ernst zu nehmenden „Wollpulli-Softi bei der Hausarbeit oder Brutpflege“ [1]; ergo: die deutschen Zeitungs- und TV-Redaktionen (und gleichfalls die Werbeagenturen) sind immer noch voller 'Machos', die mit Hilfe ihrer beruflichen Möglichkeiten ihr veraltetes Rollenmodell zu retten versuchen ...

Und so ist es nicht verwunderlich, dass das Thema Medien und Männertreffen für die Organisations-Teams meist ein heißes, lang diskutiertes Eisen darstellt. Zu schlecht waren zurückliegende Erfahrungen selbst mit der linksalternativen Presse wie der *taz* ausgefallen, von einem ausrückenden RTL-Fernsehteam ganz zu schweigen, das eben nur seine vorgefertigten Klischees abfilmen wollte.

Ich selbst war O-Teamer des Männertreffens 2004 und erinnere mich noch mit Schaudern an die Debatten über den Umgang mit 'der Presse'. Um das Männertreffen als geschützten Raum zu erhalten, in dem Offenheit und Vertrauen gerade unter Männern entstehen und erfahren werden kann, trafen auch wir letztendlich die Entscheidung: keine Medienvertreter zulassen, nur im Vorfeld eigene Pressemitteilungen versenden und maximal zu einem Pressegespräch vor Beginn der Veranstaltung einladen. Leider wurde diese Möglichkeit von keiner der angeschriebenen Redaktionen genutzt (selbst die *Emma* stellte sich taub und will allem Anschein nach nicht von ihrem tradierten 100%-Machos-Feindbild lassen).

Kürzlich erhielt ich von einer befreundeten Leserin der *Süddeutschen Zeitung* einen am 3.2.05 im Feuilleton erschienenen Artikel, dem der obige Ausriss entstammt [2]. Unter dem Titel *Die Selbst-Optimierer – Körperturning und Kuschetantra: der postmoderne Mann im Fadenkreuz der Ansprüche* [3] zieht der Autor A. Kissler u.a. das Bundesweite Männertreffen in altbekanntem Manier mal wieder so richtig durch den Kakao. Bei der Recherche hat er sich allerdings nicht die Mühe gemacht, Teilnehmer oder O-Teamer zu befragen, sondern zitiert lediglich in verfälschender, weil zusammenhangsloser Weise, Statements aus der MT-Homepage (www.maennertreffen.de). Dort wurde auch mein Bericht zum MT 2004 dokumentiert, der zuvor im *Switchboard* (Aug./Sept. 2004) erschien und aus dem wörtliche Zitate ohne Quellen-Nennung übernommen werden. Mit diesen unlauteren Methoden werden die Workshops und die Teilnehmerberichte von Kissler der Lächerlichkeit preisgegeben. Welcher Leser seines Artikels, der das MT *nicht* kennt, weiß

beispielsweise, dass die *nackten Männer am Salatbuffet* lediglich Teilnehmer des Körperbemalungs-Workshops waren? Mit seiner Darstellung entsteht der scheinbar beabsichtigte Eindruck, da träfen sich lauter verspätete Hippies, um splitternackt vier Tage lang Salat zu essen... Aber Kissler bleibt seinem Vorhaben auch treu, die MT-Teilnehmer als weltfremde, infantile Spinner zu verunglimpfen, wenn er meint: *Alle Teilnehmer fliehen aus einem Alltag, in den nur ein Teil ihrer Männlichkeit verstrickt ist. Der lautere Rest, das Kind im Manne, tobt sich aus.*

Der Autor baut im weiteren Verlauf seines Artikels eine Polarität zwischen den *nackten Burgherren* des bevorstehenden MT und einer ärztlichen Körperturning-Behandlung auf einem Schloß am Bodensee auf, wo durch *Gentherapie, Hormonbehandlung, Vitaminkur (...)* die *Lebensdauer des Mannes jener der Frau angeglichen werden soll*. Aber nicht etwa, um das MT als bessere Alternative erscheinen zu lassen, sondern um beide Gruppen als verbissene Extreme darzustellen: *Weder die Burgherren noch die Schlossgäste sind die Zukunft. Sie nehmen ihr Tun viel zu ernst. Der 'neue Mann' soll Ironiker sein.* Wie nun? Ein Wandel um 180 Grad oder was? Plötzlich sind auch die MT-Männer nicht mehr kindisch, sondern *viel zu ernst*? Zum eigentlichen journalistischen Vernichtungsschlag neuer Männlichkeits-Modelle holt Alexander Kissler aber erst noch aus, wenn er gegen Ende seiner *Ermittlungen im Krisengebiet* lospoltert: *Wenig ist geblieben von den neuen Männern und den neuen Liebhabern, Optionisten und Egophilen: Man kann sie hier und da zwar noch treffen, doch sie sind keine Hoffnung, sie sind das Gespenst veralteter Utopien. Traurig stimmt ihr Dasein. Sie erinnern an die Leerstelle hinter aller Männlichkeit, den blinden Fleck des Ichs: die Angst, ganz spurlos zu vergehen.*

Damit er sich selbst dieses spurlose Schicksal erspart, textet Herr Kissler die Feuilleton-Seiten der dafür zunehmend empfänglichen *Süddeutschen* mit Unterstellungen, Besserwissereien und Gehässigkeiten zu. Das müsste für sich genommen nicht weiter bekümmern, läge er nicht im Trend aktueller journalistischer Berichterstattung, die gerade in Bezug auf die Geschlechterdebatte eine (gebotene) objektive Betrachtungsweise verwechselt mit (wohlfeiler) selbstgerechter Häme.

Anmerkungen

- [1] s.a. T. Gesterkamps *Macht Spüli impotent?* (Switchboard, Febr./März 2005, S.4)
- [2] Wer den (online leider unvollständigen) Artikel nachlesen möchte, hat hierzu Gelegenheit unter: www.sueddeutsche.de/kultur/artikel/132/47085/print.html
- [3] Alle kursiven Hervorhebungen im Text: Zitate aus dem Kissler-Artikel.



Egophile, Optionisten, Gönner

Martin kommt jedes Jahr. Es fasziniert ihn, wenn wildfremde Männer sich „wie nebenbei von ihren tiefsten Gefühlschwingungen aus Gespräch, Körperarbeit, Berührungen unter Männern“, Carsten genoss den „wirklich konstruktiven, männlichen Austausch“, so schrieb er später, te. In Klammern setzt er hinzu: „Nackte Männer am Salatbuffet“. Alle Teilnehmer fliehen aus einem Alltag, in den nur ein Teil ihrer Männlichkeit verstrickt ist. Der lautere Rest, das Kind im Manne, tobt sich aus.

Alexander Kissler, *Die Selbstoptimierer*, Süddeutsche Zeitung, 3.2.05 (Ausriss)